

Interpellation der CVP-Fraktion vom 25. November 2002
(Wortlaut anschliessend)

«KAPO PLUS» / Schrittweise Aufstockung der Kantonspolizei

Schriftliche Information der Regierung vom 7. Januar 2003

In ihrer Interpellation, die sie in der Novembersession 2002 eingereicht hat, stellt die CVP-Fraktion verschiedene Fragen zu den Beständen der Kantonspolizei und zu weiteren Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit.

Die Regierung informiert wie folgt:

Am 8. Mai 2001 hat der Grosse Rat das Postulat der FDP-Fraktion «Innere Sicherheit im Kanton St.Gallen» (43.01.01) gutgeheissen. Damit ist die Regierung beauftragt, einen Bericht zur inneren Sicherheit, einschliesslich der Frage der Bestände der Kantonspolizei, zu erarbeiten und allenfalls notwendige Massnahmen aufzuzeigen. Die Regierung wird in diesem Bericht, der dem Kantonsrat voraussichtlich im laufenden Jahr zugeleitet werden wird, auch die von der CVP-Fraktion in ihrer Interpellation gestellten Fragen beantworten.

7. Januar 2003

Wortlaut der Interpellation 51.02.63

Interpellation CVP-Fraktion: « «KAPO PLUS» / Schrittweise Aufstockung der Kantonspolizei

Die Gewaltbereitschaft hat zugenommen. Die Kriminalität steigt. Die Reklamationen häufen sich. Der Unmut und die Angst in grossen Teilen der Bevölkerung wachsen. Es ist leider festzustellen, dass sich nicht nur das subjektive Sicherheitsempfinden verschlechtert hat, sondern die Sicherheit auch objektiv abgenommen hat.

Trotz der Anstrengungen, welche die Regierung und insbesondere das zuständige Departement zur Verbesserung der Situation unternommen haben, ist der Personalbestand der Kantonspolizei heute in den meisten Bereichen zu gering, um die von der Bevölkerung erwarteten Leistungen zur Zufriedenheit erbringen zu können. Insbesondere sind die Reaktionszeiten, vor allem bei nächtlichen Vorkommnissen, zu lang. Der Kanton St.Gallen, als einer der grösseren Kantone, liegt bezüglich Polizeidichte im schweizerischen Vergleich in der unteren Hälfte.

Nachhaltige Verbesserungen sind nur mit einer schrittweisen Aufstockung der Bestände möglich. Aufgrund der langen Reaktionszeit für eine solche Massnahme (Rekrutierung, Ausbildung, infrastrukturell bedingte Kapazitätsgrenze der Polizeischulen usw.) ist es wichtig, solche Massnahmen längerfristig und vorausschauend zu planen.

Die Gewährleistung der Sicherheit ist eine zentrale Aufgabe des Staates. Um die genannte Verbesserung herbei zu führen, braucht es in den kommenden Jahren eine massive Auf-

stockung. Sicherheit gibt es nicht zum Nulltarif, das sind sich die Interpellanten bewusst. Deshalb wäre es denkbar, eine solche Aufstockung schrittweise, z.B. in mehreren jährlichen Tranchen zu je 20 Polizeibeamten, beginnend ab 2004, zu planen. Die Kosten dafür wären auf dem Budgetweg zu beantragen.

Die Regierung wird eingeladen, folgende Fragen zu beantworten:

1. Teilt die Regierung die Auffassung, dass die Bestände der Kantonspolizei heute zu gering sind?
2. Ist die Regierung bereit, die Bestände der Kantonspolizei in den kommenden Jahren schrittweise in erheblichem Umfang zu erhöhen?
3. Plant die Regierung allenfalls weitere Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit?
4. Wann darf der Postulatsbericht <Innere Sicherheit> erwartet werden?»

25. November 2002